

LIL OFEE

Reaktivierung der Boule-Bahn am Oppenheimer Altersheim



Sicherlich möchte Inge Gröhl auch in Zukunft mal wieder Boule spielen, „wenn sich’s ergibt“. Gerade hat die Seniorin mit einem sensationellen Wurf die konkurrierende blaue Kugel beiseite gestoßen. Ihre Rote liegt somit jetzt dem „Schweinchen“ am nächsten, das der Stadtbürgermeister Walter Jertz eingangs auf die Bahn geworfen hat.

Auf eine Bahn, die jetzt wieder tadellos bespielt werden kann. Bis vor wenigen Monaten nämlich gab der sportliche Treffpunkt im Park vor dem Oppenheimer Altenzentrum ein trauriges Bild ab. „Wir haben das Unkraut bis auf die Frostschutzschicht entfernt, die verfaulte Umrandung ersetzt und die Oberfläche planiert, auch unter Mithilfe des Bauhofs“, beschreibt Dr. Volkhard Rudert den rund vierwöchigen Einsatz eines Teams aus Ehrenamtlichen: Ergebnis der mehrfachen Bürgerforen, die Walter Jertz mit seinen Unterstützern auf den Weg gebracht hatte. Rudert hatte für den Arbeitskreis „Lilo – liebens- und lebenswertes Oppenheim“ die marode Boule-Bahn ins Auge gefasst, um sie wieder zu einem generationenübergreifenden Treffpunkt mit Altenzentrum-Bewohnern, Bürgern und Nachbarn zu machen.

Zu letzteren zählt auch Norbert Schultze: Er wohnt nebenan, kam immer mal zum Arbeitseinsatz herüber, „verpflichtete“ auch eine Enkeltochter samt Freundin beim „Tag für Afrika“ und taufte die Bahn jetzt mit einem Schluck Sekt: „Auf dass sie immer gut genutzt wird!“

Erstellung der E-Bike-Ladestation am Oppenheimer Rathaus



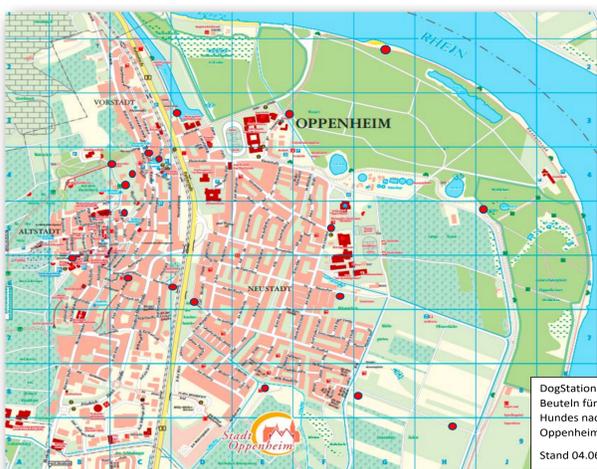
Zusammen mit den sprunghaft ansteigenden Verkäufen von E-Bikes, wächst auch die Bereitschaft zu „sanfterem“ Tourismus; nicht jeder Ausflug wird mit dem Auto unternommen, sondern der Radtourismus gerade an der „Rheinschiene“ nimmt zu.

Aus diesem Grunde haben Mitglieder des Vereins LILOFEE Initiative gezeigt und Fördermitteln vom Landkreis beantragt, sowie lokale Unternehmen um Spenden gebeten, um in der Merianstraße eine E-Bike Ladestation zu errichten. Genau neben dem Tourismusbüro im Höfchen vom Rathaus können seit Januar Radwanderer mit E-Bikes bis zu 3 Akkus laden.

Der gratis (!) Ladestrom wird von der Stadt Oppenheim zur Verfügung gestellt und ist mir einem Vertrag für erneuerbare Energie sichergestellt worden.

- Voraussetzung zum Laden ist das Vorhandensein des zum jeweiligen Bike passenden Ladegeräts (da je nach Hersteller des Akkus andere Endstecker nötig).
- Daneben existieren in den jeweiligen Schließflächen noch Kabel zum Aufladen von „Powerbanks“ und Mobiltelefonen.
- Schilder, die vom Rheinradweg auf diese Möglichkeit hinweisen werden demnächst installiert.
- Eine App („E-Station“) weist im Netz auf unsere Station hin (erfreulich: es sind schon Fotos und Kommentare hochgeladen worden „6 Likes“), denn Fernradwanderer planen nicht nur mit Karte und Buch, sondern vornehmlich über Internet-Navigation.

Die Projektgruppe verfolgt weitere Ansätze, wie Oppenheim unter Berücksichtigung ökologischer sinnvoller Ansätze, mittelfristig mit PV-Modulen, eigenen Speichern und als Selbstverbraucher mittelfristig die Energiekosten optimieren kann. Tatkräftige Unterstützer und Ideen-Geber sind herzlich willkommen.



1. A2 Rheinstrand/Hundespielwiese
2. D3 Am Hafen/CanoClub
3. E3 An der Festwiese Polizei/Wäldchen
4. C4 Turmstraße/Uhrturm
5. C4 Bahnhofstraße/Postplatz
6. C4 Dalbergerstraße/Ruprechtsturm
7. C4 Pilgerweg Nord
8. C4 Dalbergerstraße/Himmelstreppe
9. C5 Pilgerweg Süd
10. F5 Am Stadtwald/Tafel Paradies
11. J5 Parkplatz/Hundespielwiese
12. B6 Gaustraße/Gautort West
13. C6 Hasenbrunnengasse/Kinderspielplatz
14. C6 Hasenbrunnengasse/Unterführung West
15. C6 Hasenbrunnengasse/Unterführung Ost
16. F6 Im Kläuerchen/Tiergarten
17. E8 Am Boltzplatz
18. G8 Flughafenstraße West
19. H9 Flughafenstraße Ost

Liebe Hundefreunde, die Mitarbeiter des Bauhofs sorgen dafür, dass Sie das Bisschen Ihres Lieblings gut entsorgen können. Bitte helfen Sie mit, Ihre Stadt sauber zu halten. Eine kleine Mühe mit großer Wirkung. Danke für Ihre Rücksichtnahme.

DogStation oder Abfallbehälter mit Beuteln für die Kleinigkeiten Ihres Hundes nach Angaben des Bauhofs Oppenheim Herr Libertero
Stand 04.06.2018

Dog-Stations in Oppenheim

Hundekot und seine Risiken – Ein Appell an das andere Ende der Leine

„Bück’ Dich für den Hund – Und Du bleibst gesund!“ Die klare Ansage des Aktionskreises „Liebens- und Lebenswertes Oppenheim“ (LILo) verweist auf sehr viel mehr, als auf die schiere, Hundebesitzern nur allzu gut bekannte, Körperbewegung. Sie ist die Devise, mit der der Aktionskreis, der sich im Rahmen des Bürgerforums herausbildete, Gesundheit, Sicherheit und das Erscheinungsbild der Stadt entscheidend weiterentwickeln und pflegen will.

„Jeder Hund hinterlässt, wie auch wir, nach der Verdauung ein Bisschen. Für uns Menschen bauen wir große Kläranlagen für die Kleinigkeit. Für den Hund bietet die Stadt Oppenheim zur Zeit 21 sogenannter ‘Dog Stations’ und Abfallbehälter zur Aufnahme und Entsorgung des Bisschens, verteilt über das Stadtgebiet, an“, erklärt Dr. Volkhard Rudert, der die dafür vorgesehenen Hundekotbeutel gerne als „Bück-Beutel“ bezeichnet. In diesem Zusammenhang macht Rudert deutlich, was der Stadt, den Bürgern und jedem Hundebesitzer am Herzen liegen sollte: Die Stadt sauber zu halten und Gesundheitsgefährdungen durch die Nutzung eben jener Bück-Beutel zu verringern. Hintergrund ist Ruderts Beobachtung aus dem Frühjahr 2018, dass gefüllte Beutel im Bereich des Ruprechtsturms sorglos „abgestellt“ wurden. Seit dieser Zeit hat Rudert das Thema konsequent verfolgt und es schließlich als Projekt in den Aktionskreis LILo getragen.

„Hundekot, unabhängig davon, ob der Hund im Freien oder in der Wohnung lebt, stellt für den Menschen ein potentielles Infektionsrisiko dar. Dies gilt insbesondere für Kinder und abwegeschwächte Erwachsene“, so Rudert, der primär eine Gefahr durch vom Hund ausgeschiedene Darmbakterien und Würmer und Wurmeier für den Menschen sieht. In diesem Zusammenhang richten LILo und Rudert ihren Dank an den Vorhandensein eines solchen Übersichtsplans an den Bauhof herangetreten war. „Wir begrüßen die LILo-Initiative in Zusammenarbeit mit dem Bauhof-Team ausdrücklich. Der ordnungsgemäße Umgang mit den Hundehinterlassenschaften und die Sensibilisierung dafür ist ein Dauerthema und liegt uns am Herzen – Zum Wohle der Menschen, die hier leben, der Gäste und unserer Stadt“, unterstützt die Stadtspitze mit Stadtchef Walter Jertz sowie den Beigeordneten Rainer Ebling und Dieter Fischer, den nachhaltigen Vorstoß.